

Karate in Rheinland-Pfalz: Eine Internetrecherche

Welchen Stellenwert hat der Wettkampfsport, der Breitensport oder die Selbstverteidigung in den Vereinen des RKV? Anfangs war es vor allem diese Fragestellung, die mich zu einer kleinen Studie bewog. Mit begrenzten Ressourcen und ohne den Aufwand einer ausführlichen Befragung wollte ich mir ein Bild machen. So entschied ich mich für eine Analyse der auf der Homepage des RKV verlinkten Vereinsseiten im Internet.

Meine Untersuchung fand im ersten Halbjahr 2009 statt, in dem 101 Vereine auf der RKV-Homepage gelistet waren. Da ein Verein doppelt aufgeführt war, fand ich eine Gesamtmenge von 100 Vereinen vor. Von diesen 100 Vereinen hatten 59 zugängliche Homepages. Einige Vereine hatten keinen Link auf der RKV-Homepage oder bauten ihre Homepage erst auf oder im besagten Zeitraum um, so dass ich sie nicht berücksichtigen konnte.

Region	Anzahl Vereine	Zugängliche Vereins- homepages	% aller RKV Vereine
Eifel-Ahr	10	5	50,0 %
Westerwald	8	5	62,5 %
Rhein-Lahn	9	4	44,4 %
Hunsrück-Nahe	7	4	57,1 %
Rheinhessen	8	4	50,0 %
Mosel-Saar	11	7	63,6 %
Westpfalz-Kaiserslautern	13	8	61,5 %
Rheinpfalz-Weinstrasse	34	22	64,7 %
RKV gesamt	100	59	59,0 %

Die erste Frage, die ich beantworten wollte, war: Was ist Karate? Dazu las ich die auf den Vereinsseiten veröffentlichten Texte und achtete darauf, welche Aspekte des Karate auf den 59 untersuchten Homepages genannt wurden. Eine Homepage konnte nur einmal gezählt werden, wenn sie einen der Aspekte aufführte.

Aspekte des Karate	Anzahl Nennungen	% der 59 untersuchten Homepages
Wettkampfsport / Leistungssport	20	33,9 %
Breitensport	15	25,4 %
Selbstverteidigung	37	62,7 %
Gesundheit / Fitness	27	45,8 %
Philosophie / Werte / Budo	17	28,8 %
Persönlichkeitsentwicklung, Erziehung, Disziplin	37	62,7 %
Graduierungssystem	12	20,3 %
Geschichte / Herkunft	19	32,2 %
Für jedes Lebensalter	24	40,7 %
Waffenlos, Tritte, Schläge	12	20,3 %

Geht es nach den allgemeinen Erklärungen auf den Netzseiten, so scheint Karate von den RKV-Vereinen in erster Linie als Selbstverteidigungsform verstanden zu werden, die der Persönlichkeitsentwicklung und der Gesunderhaltung dient und in jedem Alter ausgeübt werden kann. Wettkampf- und Leistungssport werden nur von rund einem Drittel der Vereine erwähnt. Interessant ist, dass nur ein Verein ausdrücklich auf Wettkampfsport verzichtet und seine Schwerpunkte eher auf andere Aspekte wie Selbstverteidigung, Gesundheit, Persönlichkeitsbildung, Philosophie und Geschichte legt. Letztere zwei Punkte werden auch noch relativ häufig von je fast einem Drittel der Vereine behandelt.

Schaut man dagegen auf den Gegenstand meiner zweiten Frage - die angebotenen und beschriebenen Trainingsangebote und -inhalte, dann stellt sich die Situation etwas anders dar. Die eher sportorientierten Trainingsinhalte wie Grundschule, Kata und Kumite überwiegen, während Selbstverteidigung oder anwendungsbezogenes Karate (Bunkai) in den Hintergrund tritt. Wenn Selbstverteidigung angeboten wird, dann nicht selten unabhängig von Karate oder im Zusammenhang mit einer anderen Kampfkunst. Die Wettkampfdisziplinen Kata und Kumite halten sich ungefähr die Waage. Kata scheint dabei ein leichtes Übergewicht zu haben, besonders weil diese in vielen Vereinen in einem eigenständigen Training angeboten wird. Kihon als Nicht-

Wettkampfdisziplin ist nicht ganz so häufig erwähnt. Andere Trainingsinhalte werden deutlich weniger genannt.

Trainingsinhalte	Anzahl Nennungen	% der 59 untersuchten Homepages
Kata	30	50,8 %
Kumite	29	49,2 %
Kihon (Grundschule)	23	39,0 %
Selbstverteidigung / Bunkai	10	16,9 %
Gymnastik	4	6,8 %
Meditation	4	6,8 %
Sonstige	3	5,1 %

Aufschluss über die Schwerpunkte der Karatevereine im RKV erhoffte ich mir auch von den Alters- und Zielgruppen, die angesprochen werden sollen.

Alters- / Zielgruppen	Anzahl Nennungen	% der 59 untersuchten Homepages
Kinder / Schüler	54	91,5 %
Jugendliche	27	45,8 %
Erwachsene	40	67,8 %
Senioren (Ü30 / Ü35 / Ü40 / etc.)	7	11,9 %
Anfänger / Unterstufe	47	79,7 %
Fortgeschrittene / Mittelstufe	40	67,8 %
Oberstufe	27	45,8 %
Männlich	0	0,0 %
Weiblich	1	1,7 %
Wettkampf- / Leistungsgruppe	20	33,9 %

Ein eindeutiges Übergewicht von Kinder- und Schülertraining ist zu beobachten, während spezifische Einheiten für Jugendliche seltener angeboten werden. Nur 11,9 % der Vereine bieten ein spezielles Seniorentaining an.

Anfängertraining ist mit 79,7 % relativ häufig im Angebot, während eigenständige Oberstufeneinheiten mit 45,8 % weniger zu finden sind. Nur ein Verein spricht gesondert Mädchen bzw. Frauen an. Sonst gibt es für weibliche Karateka anscheinend keine gesonderten Trainingsangebote. Ungefähr ein Drittel der Vereine bietet ein Wettkampf- oder Leistungstraining an. In der Regel ist nicht erkennbar ob für Kata oder Kumite.

Die eingangs gestellte Frage konnte ich mir nicht ganz eindeutig beantworten. Trotz der relativ deutlichen Hervorhebung von Karate als Form der Selbstverteidigung überwiegen eher sportliche Trainingsinhalte. Erstaunlich bei einem relativ großen Angebot für Kinder und Schüler und für Verfechter des Wettkampfkarakates ernüchternd ist, dass anscheinend nur ein Drittel der Vereine darin aktiv ist. Auch der Breitensport wird nur von einem Viertel der Vereine ausdrücklich als Betätigungsfeld erwähnt. Trotzdem scheint, dass in den Vereinen des RKV Karate in den meisten Fällen breitensportlich, zur Gesunderhaltung und als Lebensstil basierend auf den drei klassischen Elementen Kihon, Kata und Kumite betrieben wird. Dagegen sind das Wettkampfkarate und noch mehr die Selbstverteidigung eher von untergeordneter Bedeutung.

Carsten Schmitt

SKD SV 05 Göttschied